



aktionszentrum@forum-rauchfrei.de
www.forum-rauchfrei.de

Sprecher und Anschrift:
Johannes Spatz 017624419964
Dr. Henry Stahl 017610207105
Aktionszentrum Forum Rauchfrei
Müllenhoffstr.17 · 10967 Berlin
(030)74755922 Fax (030)74755925

11.03.2013

Presseerklärung

Tabakindustrie schreckt nicht vor Werbung in der Mensa der TU zurück

Das Forum Rauchfrei hat heute den Tabakgiganten Japan Tobacco International bei dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf angezeigt, weil er auf dem Universitätscampus der TU Berlin für seine Zigarettenmarke Bensen & Hedges wirbt.

In dem Erdgeschoss der Mensa der TU, Hardenbergstraße 33, wird zurzeit ein Zigarettenwerbeplatat gezeigt, auf dem eine sehr jung wirkende Frau abgebildet ist. Damit Jugendliche und Heranwachsende nicht zum Rauchen veranlasst werden, dürfen Modelle, die für Tabak werben, nicht jung aussehen. Sie müssen – aus der Perspektive der Jugendlichen gesehen – älter als 30 Jahre alt wirken. Dies ist bei dem Werbeplakat aber gerade nicht der Fall, die junge Frau wirkt sogar deutlich jünger als 25 Jahre alt.

Studenten der Technischen Universität sind zu einem größeren Teil im Alter der Heranwachsenden, das ist das Alter der 19 bis 21 Jahre alten Menschen. Das Plakat, das auf einem Aufsteller gezeigt wird, steht in dem Eingangsbereich im Erdgeschoß der Mensa vor einem Kiosk, der ein gemischtes Angebot von Zeitungen bis zu Zigaretten vorhält (siehe Fotos). Dort kann es von allen Personen, die den Eingangssaal durchqueren, gesehen werden.

Es liegt deshalb ein Verstoß gegen das Vorläufige Tabakgesetz vor, das Werbung verbietet, die besonders Jugendliche und Heranwachsende (im Alter bis zu 21 Jahre) zum Rauchen veranlasst. W. Zipfel, der diese Gesetzgebung kommentiert hat, weist zur Interpretation des Gesetzes ausdrücklich auf die Richtlinien 1966 der Tabakindustrie hin. In diesen Selbstverpflichtungen wurde das Werbeverbot sowohl mit jung wirkenden Modells als auch von Tabakwerbung auf dem Universitätscampus aufgeführt.

Johannes Spatz, Sprecher des Forum Rauchfrei, kritisiert, dass die Tabakindustrie immer hemmungsloser ihre Kundschaft unter jungen Menschen sucht. Innerhalb eines Universitätscampus für Tabakprodukte zu werben, galt bisher als Tabu, so Spatz. Er hofft, dass das zuständige Bezirksamt umgehend die Tabakwerbung entfernen lässt. Eine Duldung auch nur einen Tag länger wäre im Interesse des Gesundheitsschutzes junger Menschen unverantwortbar.